

Protokoll der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung
Begehung des Schuleinzugsgebiets GS Harksheide-Süd vom 28.11.2007

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Frau Bauer-Plambeck	Schulleitung GS Harksheide-Süd
Frau Gutdeutsch	Lehrkraft GS Harksheide-Süd
Frau Hoitz	Inspektorenanwärterin
Frau Mieding	Elternvertreterin GS Harksheide-Süd
Frau Pohl-Kraneis	FB Verkehr und Entwässerung
Frau Trzenski	Auszubildende
Herr Ahl	Team Natur und Landschaft
Herr Bertram	Abteilung Schule und Sport
Herr Hädicke-Schories	Polizeirevier Norderstedt
Herr Luther	Elternvertreter
Herr Mette	Verkehrsaufsicht
Herr Siedlaczek	Verkehrsaufsicht

(entschuldigt fehlten Frau Lange, Herr Borchardt und Herr Nischik)

Herr Mette teilt mit, dass Frau Lange erkrankt ist, sie fernmündlich jedoch mitgeteilt hat, dass die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt nahezu identisch mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion sind und sich keine neuen Erkenntnisse / Gefahrenquellen ergeben haben.

Im Anschluss daran werden die von Schülern und Eltern am häufigsten genannten Gefahrstellen aufgesucht. Folgende Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Schulwegsituation vorgeschlagen und erörtert.

1. Lichtsignalanlage vor der Schule

Die Lichtsignalanlage wird oftmals von wartenden / abholenden Eltern zugeparkt. Die Schulleitung wird gebeten, durch einen Elternbrief die Eltern für die Problematik zu sensibilisieren.

2. Geschwindigkeitsbegrenzung Glashütter Damm

Die 30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung wird oftmals nicht beachtet. Es handelt sich hierbei nach überwiegender Auffassung auch um ein Akzeptanzproblem. Es ist nicht einsichtig, warum auf einer Wohnsammelstraße, um die es sich beim Glashütter Damm handelt, ständig 30 km/h gefahren werden soll.

Um eine größere Akzeptanz zu erreichen, und besser auf die Situation aufmerksam zu machen, wird die Verkehrsaufsicht nach erfolgtem Anhörungsverfahren die Beschilderung derart umstellen lassen, dass die gesamte Beschilderung auf einer gemeinsamen Trägerfläche aufgebracht wird und mit einer zeitlichen Beschränkung (8.00 – 17.00 Uhr) versehen wird.

3. Einmündung Bargweg / Glashütter Damm

Der Einmündungsbereich wird für Schulkinder als unübersichtlich angesehen. Darüber hinaus ermöglicht diese Einmündung ein Abbiegen mit höherer Geschwindigkeit. Zur Problemlösung soll dieser Einmündungsbereich mit einer Aufpflasterung analog anderer Tempo 30-Zonen versehen werden.

4. Bargweg zwischen Barghof und Glashütter Damm

Dieser Teilbereich verfügt auf einer Teilstrecke anstatt eines sicheren beidseitigen Gehweges nur über einen Parkseitenstreifen. Infolge dessen werden die Schulkinder zu zwei zusätzlichen Straßenquerungen gezwungen. Da es grundsätzlich angestrebt werden muss, jegliche überflüssige Straßenquerung zu vermeiden, hält die AG die Anlegung eines Gehweges (zur Not unter Aufhebung des Parkseitenstreifens) für unumgänglich. Wenn der Parkdruck so groß sein sollte, kann sich die AG auch eine Lösung dergestalt vorstellen, dass nur schmaler Gehweg hergestellt wird und die Restfläche als Fahrbahn genutzt wird, auf der eine Parkflächenmarkierung aufgebracht werden kann.

Mit Errichtung einer gesicherten Wegefläche können nachfolgende Problemstellen tlw. mit geringerer Priorität verfolgt werden, da dann die Nordseite des Bargweges nicht mehr so häufig genutzt werden muss

Frau Pohl-Kraneis wird zur nächsten Sitzung im Fachbereich klären, welche Lösung umgesetzt werden soll.

5. Barghof nebst Einmündung Barghof / Bargweg

Der gesamte Einmündungsbereich ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse sehr unübersichtlich. Darüber hinaus sind im Barghof die Wegeflächen sehr schmal und unzureichend befestigt.

Da der Barghof nur genutzt wird, wenn die Kinder den Ossenmoorpark als Schulweg nutzen, kommen alle Beteiligten überein, dass hier kein Handlungsbedarf gesehen wird. Weder die Schulleitung noch die AG werden die Wegeverbindung durch den Ossenmoorpark als geeigneten Schulweg empfehlen.

6. Einmündung Kreuzweg / Bargweg

Die Einsichtnahme in den Kreuzweg wird von Eltern und Kindern aufgrund von Parkverkehren problematisch angesehen. Diese Auffassung wird einvernehmlich nicht geteilt. Es ist zwar zutreffend, dass in der Nähe des Einmündungsbereiches regelmäßig ein Kastenwagen parkt. Dieser parkt jedoch entsprechend der Vorschriften der StVO und stellt objektiv gesehen keine andere Gefährdung dar, als andere parkende Fahrzeuge in der Nähe von Einmündungsbereichen.

7. Kreuzweg

Der Kreuzweg wird von Schülern und Eltern als gefahrenträchtig angesehen, da sich kein Verkehrsteilnehmer an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit hält.

Übereinstimmend wird festgehalten, dass der Ausbauzustand eigentlich keinem verkehrsberuhigten Bereich entspricht. Der Ausbauzustand vermittelt dem flüchtigen Verkehrsteilnehmer nicht das Gefühl, dass er sich in einem VB befindet.

Die AG hätte keine Bedenken, wenn der verkehrsberuhigte Bereich aufgehoben werden würde und der Kreuzweg in die Tempo 30 Zone integriert werden würde. Hierfür müsste jedoch vom Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung wegen der dann veränderten Vorfahrtssituation der Einmündungsbereich in den Bargweg geringfügig umgestaltet werden.

Eine konkrete Gefährdung wird aufgrund der vorherrschenden Verkehrsbelastungen jedoch nicht gesehen.

8. Querungsstelle Grundweg / Bargweg

Durch den baulichen Zustand der Querungsstelle werden Kinder in die entgegengesetzte Richtung geleitet. Die AG hält eine Änderung / Erweiterung der Gehwegabsenkung für erforderlich. Frau Pohl-Kraneis wird entsprechende Änderung veranlassen.

9. Kreisel Heidehofweg / Grundweg

Der Kreisel wurde sowohl von Eltern als auch Schülern in unterschiedlichster Hinsicht thematisiert. Zutreffend ist, dass die Sichtverhältnisse auf der Ostseite des Grundweges für querende Verkehrsteilnehmer schlecht sind und nicht eingeschätzt werden kann, ob im Kreis befindliche Fahrzeuge den Kreis befahren oder abbiegen wollen. Insofern wird in den Schulwegplan die Empfehlung aufgenommen, den Heidehofweg nur auf der Westseite zu queren. Hier sind die Sichtverhältnisse nahezu optimal.

Ungeachtet v.g. Sichtschwierigkeiten bemängelt die AG jedoch, dass die Bordabsenkungen tlw. so ausgeführt worden sind, dass querende Verkehrsteilnehmer direkt in die Fahrbahn geführt werden. Der FB Verkehrsflächen und Entwässerung wird gebeten, die Absenkungen so herzustellen, dass die Führung eindeutig außerhalb der Kreisfahrbahn verläuft.

Ein Erfordernis, den Kreisel wg. vorstehend genannter Unzulänglichkeiten zurückzubauen, wird jedoch nicht gesehen. Nach Aussagen der Polizei ist dieser Kreisverkehr nicht unfallauffällig.

10. Signalanlage Segeberger Ch. / Kielort

Die Grünphasen für Fußgänger sind zu kurz geschaltet. Herr Mette teilt mit, dass Anfang des nächsten Jahres eine Anpassung der Grünzeiten erfolgen soll, macht jedoch darauf aufmerksam, dass unter Umständen längere Wartezeiten die Folge sein könnten.

11. Kielortring / Kielort

Der Bereich wurde häufiger genannt. Es können jedoch keine Missstände ausgemacht werden, die eine Verkehrsgefährdung zur Folge haben könnten.

12. Heidehofweg / Ginsterring

Die Sichtverhältnisse sind zutreffenderweise nicht optimal, stellen für querende Kinder jedoch objektiv keine Gefährdung dar. Sie erfordert lediglich für aus dem Ginsterring kommende Kraftfahrer eine höhere Sorgfalt, wenn diese in den Heidehofweg nach rechts einbiegen wollen.

13. Wilhelm-Busch-Platz / Heidehofweg / Glashütter Damm

Der Einmündungsbereich ist aufgrund seiner baulichen Gestaltung für Kinder sehr unübersichtlich. Es wird angeregt, im Einmündungsbereich anlog anderer Tempo 30-Zonen eine Aufpflasterung mit geschwindigkeitsreduzierender Wirkung einzubauen.

14. Heidehofweg in Höhe Hs. Nr. 7a

Aus Verkehrssicherungsgründen wird der FB Verkehrsflächen und Entwässerung gebeten, den Gehweg durchgängig zu pflastern.

15. Holunderweg

Die zur Verfügung stehende Wegefläche zwischen Ebereschenweg und Glashütter Damm ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sehr schmal. Eine Abhilfe kann leider nicht geschaffen werden. Erschwerend kommt jedoch hinzu, dass die ohnehin schon schmale Wegefläche durch parkende Fahrzeuge zugestellt ist, da die Garagenvorflächen für die heutigen Kraftfahrzeuge zu klein sind.

Im Holunderweg östlich des Glashütter Damm ist gegenwärtig kein gesonderter Gehweg vorhanden, so dass sich alle Verkehrsteilnehmer die Fläche teilen müssen. Die AG würde eine Umwandlung zum VB befürworten. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Umgestaltung des Einmündungsbereiches zum Glashütter Damm. Frau Pohl-Kraneis wird eine entsprechende Bordkante setzen lassen.

16. Immenhorst

Herr Mette berichtet hierzu von Gesprächen mit der HAW. Die Litfasssäule wurde ersatzlos entfernt, so dass künftig diesbezüglich keine Sichtbeeinträchtigungen mehr zu erwarten sind.

Die übrigen Kritikpunkte hinsichtlich des Immenhorst können als gegenstandslos angesehen werden, da die Straße gegenwärtig umgestaltet wird und einen neuzeitlichen Ausbaustand erhält.

Die ansonsten beanstandeten und festgestellten Sichtprobleme durch Hecken oder anderen Bewuchs sind seitens der Stadt leider nicht beeinflussbar. Es besteht im Regelfall keine Handhabe gegen hohen und sichtbeeinträchtigenden Pflanzenbewuchs vorzugehen.

Verteiler

Herrn Zweiter Stadtrat Bosse mit der Bitte um Kenntnisnahme
106 z. Hd. Herrn Borchardt
421 Schule und Sport, z. Hd. Herrn Bertram
41 z. Hd. Frau Lange
6011 Team Natur und Landschaft, z. Hd. Herrn Ahl
604 als Träger der Straßenbaulast, z. Hd. Frau Pohl-Kraneis
604 Verkehrsplanung, z. Hd. Herrn Nischik
Herrn Luther
Polizeirevier Norderstedt, z. Hd. Herrn Hädicke-Schories
Grundschule Harksheide-Süd z. Hd. Frau Bauer-Plambeck
Frau Mieding (über die Grundschule Harksheide-Süd)

Norderstedt, den 03.12.2007



Mette

DER SICHERE SCHULWEG ZUR GRUNDSCHULE HARKSHEIDE-SÜD

Der Weg zur Schule ist mit wenigen Straßenquerungen möglich.
Der Schulwegplan stellt die geeignetsten und sichersten Wegeführungen zur Schule dar.



Tempo -30- Zone oder verkehrsberuhigter Bereich
Alle Wege in diesem Gebiet können als sicher angesehen werden.
Gleichwohl ist bei jeder Straßenquerung besondere Vorsicht erforderlich.



Schuleinzugsgrenze



nur vorhandene Ampel zur Überquerung nutzen



empfohlener Schulweg



Achtung beim Überqueren des Heidehofweg
(unübersichtliche Führung am Kreisell sowie schlechte Sichtverhältnisse auf der Ostseite)



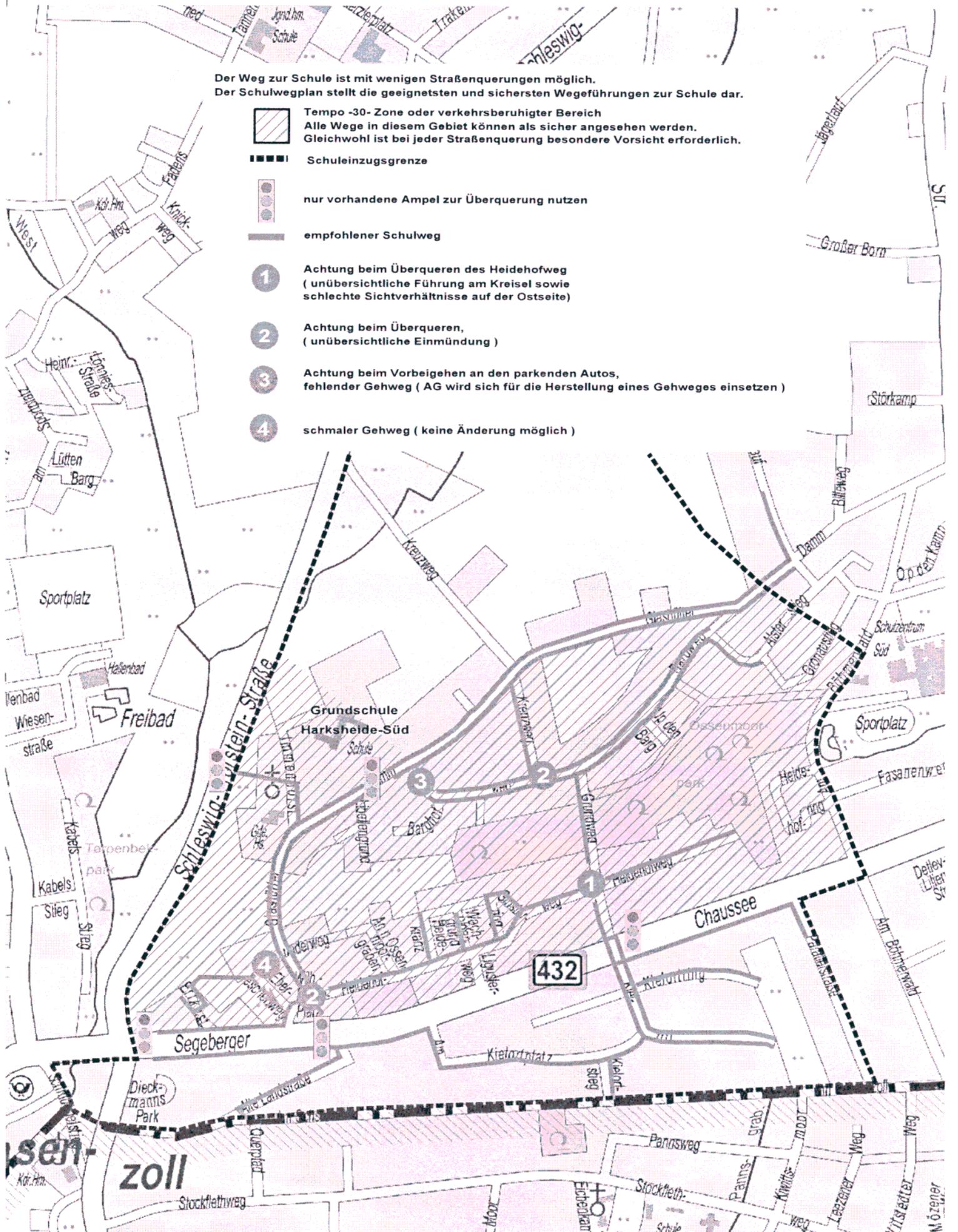
Achtung beim Überqueren,
(unübersichtliche Einmündung)



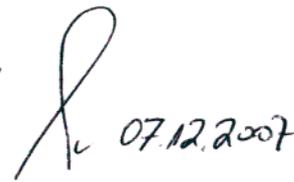
Achtung beim Vorbeigehen an den parkenden Autos,
fehlender Gehweg (AG wird sich für die Herstellung eines Gehweges einsetzen)



schmalere Gehweg (keine Änderung möglich)



Protokoll der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung vom 05.12.2007



Handwritten signature and date: 07.12.2007

Teilnehmerinnen / Teilnehmer gem. Anlage 1
(entschuldigt fehlten Herr Ahl)

1. Schulwegplan GS Harksheide-Süd

Herr Mette verteilt das Protokoll der Begehung vom 28.11.2007 und stellt den Entwurf des Schulwegplanes vor. Die AG diskutiert den Planentwurf.

Herr Nischik und Frau Lange bitten darum, zusätzlich zu den vorgesehenen Querungsstellen eine weitere Querungsempfehlung im Bereich der Straße Kielort vorzusehen. Die AG kommt nach ausgiebiger Erörterung zu dem Ergebnis diese Querungsmöglichkeit nur aufzunehmen, sofern eine baulich hergestellte Querungsstelle-tatsächlich vorhanden ist. Da diese Örtlichkeit bei der Begehung nicht begutachtet wurde, kann eine abschließende Klärung nicht während der Sitzung erfolgen.
(Anmerkung der Protokollführung: Am 06.12.2007 wurde die Örtlichkeit von Frau Lange, Herrn Siedlaczek und dem Unterzeichner in Augenschein genommen. Eine ausreichend befestigte und eindeutig hergestellte Querungsstelle ist nicht vorhanden, so dass der Entwurf diesbezüglich nicht ergänzt wird. Bei der "Querungsstelle" handelt es sich lediglich um eine freigehaltene Fläche zum Abtransport für Müllcontainer)

Der Entwurf mit den übrigen besprochenen redaktionellen Änderungen wird der Schulkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Sitzung der Schulkonferenz findet am 10.01.2008 um 18.00 Uhr statt.

Die von der AG als wichtigste Maßnahme erachtete Herstellung eines Gehweges zwischen Barghof und Glashütter Damm wird nach Mitteilung von Frau Pohl-Kraneis Anfang des nächsten Jahres erfolgen.

Hinsichtlich der angesprochenen Parkproblematik im Bereich Kielort / Am Kielortplatz wird Herr Mette die Überwachungskräfte des ruhenden Verkehr um entsprechende Kontrollen bitten.

Frau Lange berichtet auf Nachfrage, dass das Protokoll der Zukunftswerkstatt aufgrund von EDV-Problemen leider noch nicht gefertigt werden konnte, in den nächsten zwei Wochen jedoch vorliegen sollte.

2. Nachbesprechung Ausstellung Herold-Center

Herr Hädicke-Schories berichtet, dass das Herold-Center sich ihm gegenüber sehr positiv geäußert hat und jederzeit für eine Wiederholung zur Verfügung steht.

Die AG ist einvernehmlich der Auffassung, dass die Ausstellung eine gute Plattform darstellte, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Bei einer evtl. Wiederholung muss jedoch neben dem Thema Schulwegsicherung immer ein Zweit bzw. Dritthema angesprochen werden.

3. ADAC Wettbewerb

Herr Borchardt berichtet über einen Wettbewerb des ADAC zum Thema "Kinder sicher unterwegs in Städten" (s. Anlage 2). Die Stadt wird sich u.a. mit der AG an diesem Wettbewerb beteiligen. Die Verkehrsaufsicht wird gebeten, die Vorabbewerbung zu fertigen und die Unterlagen bis zum 17.12. an Herrn Borchardt zu übersenden. Die detaillierten Bewerbungsunterlagen können dann später gefertigt werden. Herr Hädicke-Schories erklärt sich bereit, hierbei mitzuwirken.

4. sonstiges

- Herr Hädicke-Schories berichtet, dass der Verein Norderstedt Marketing auch in diesem Jahr wieder gelbe Warndreiecke an die Erstklässler verteilt hat. Die Polizei wird hierzu in den nächsten Tagen, beginnend mit einer "Nikolausaktion", für den Einsatz dieser wichtigen Warnkleidung werben.
- Herr Mette berichtet, dass es zwischenzeitlich Nachfragen eines Schulvereines aus Henstedt-Ulzburg gegeben hat, ob die Schulanfangsschilder über die Stadt bezogen werden können. Die Schilder wären wesentlich effektiver und besser wahrnehmbarer als die üblicherweise eingesetzten Pappplakate.
- Frau Appel bittet darum zu prüfen, ob künftig die Schilder etwas niedriger aufgestellt werden könnten. Teilweise waren die Schilder so hoch, dass sie durch Baumbewuchs verdeckt wurden. Ungeachtet dessen teilte sie mit, dass die Aktion ansonsten sehr positiv aufgenommen wurde, da sich sowohl Schule als auch Schüler mit der Thematik auseinander setzen mussten.
- Herr Nischik berichtet, dass Herr Ahl den Jumbo-Pfad mit einer neuen Beleuchtung versehen wird. In diesem Zusammenhang stellte sich die Frage, ob aus Mitteln der Schulwegsicherung nicht auch eine neue Oberflächenbefestigung erfolgen kann. Die AG sieht einvernehmlich keine Notwendigkeit, diesen Weg aus Mitteln der Schulwegsicherung zu bezuschussen. Der Jumbo Pfad ist nicht im Schulwegplan der GS-Lütjenmoor ausgewiesen. Außerdem werden die Mittel für die Maßnahmen der GS Harksheide-Süd benötigt.

5. Termine

Die nächste Sitzung der AG findet voraussichtlich im Januar 2008 statt. Termin und Raum werden rechtzeitig mitgeteilt.

6. Verteiler

Herrn Zweiter Stadtrat Bosse mit der Bitte um Kenntnisnahme
106 z. Hd. Herrn Borchardt
421 Schule und Sport, z. Hd. Herrn Bertram
41 z. Hd. Frau Lange
6011 Team Natur und Landschaft, z. Hd. Herrn Ahl
6013 mit der Bitte (gem. Protokoll des Ausschusses Planung, Bau und Verkehr vom 02.03.2000 TOP 3)
dieses Protokoll sowie das Protokoll der Begehung vom 28.11.2007 als Anlage dem nächsten
Protokoll des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr beizufügen
604 als Träger der Straßenbaulast, z. Hd. Frau Pohl-Kraneis
604 Verkehrsplanung, z. Hd. Herrn Nischik
Herrn Luther
Polizeirevier Norderstedt, z. Hd. Herrn Hädicke-Schories
Grundschule Harksheide-Süd
Frau Mieding (über GS Harksheide-Süd)

Norderstedt, den 06.12.2007


Mette

Stadt Norderstedt
Oberbürgermeister
Herrn
Hans-Joachim Grote
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Stadtverwaltung
Norderstedt

- 3. Dez. 2007



München, 28. November 2007
be-do-wi-uh

15. Wettbewerb des
ADAC für Städte und
Gemeinden 2008 unter
der Schirmherrschaft
des



in Kooperation mit



Deutscher
Städte- und Gemeindebund



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat e. V.



Vorankündigung zum 15. Wettbewerb des ADAC für Städte und Gemeinden 2008

Sehr geehrter Herr Grote,

die Unfallstatistik für das Jahr 2006 zeigt, dass mit ca. 34.500 Personen zwischen sechs und 14 Jahren immer noch zu viele Kinder im Straßenverkehr verunglücken. Ein Großteil dieser Kinder kommt als Fußgänger oder Radfahrer zu Schaden, vor allem im nachmittäglichen Freizeitverkehr.

Der ADAC plant daher mit seinen Partnern Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Deutsche Verkehrswacht und Deutsches Kinderhilfswerk unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen Wettbewerb für Städte und Gemeinden unter folgendem Motto durchzuführen:

„Kinder sicher unterwegs in Städten“.

Ziel dieses 15. Wettbewerbs ist die Dokumentation erfolgreicher Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kindern. Eine hochwertige Sammlung von erfolgreichen Praxisbeispielen soll im Rahmen eines Symposiums vorgestellt werden. Es bildet zudem den Rahmen für eine öffentlichkeitswirksame Prämierung der besten Maßnahmen, die von einer fachkundigen Jury mit kommunaler Besetzung ausgewählt wurden.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb möchte ich Sie herzlich einladen und um Ihre Unterstützung bitten.

Im Januar 2008 werden die Ausschreibungsunterlagen für die Teilnahme am Wettbewerb an die interessierten Kommunen versandt. Im Sinne kurzer Kommunikationswege sollen diese direkt die/den mit Verkehrssicherheitsarbeit in Ihrer Kommune betraute/n Ansprechpartner/in erreichen.

Dafür haben wir entsprechende Materialien (siehe Anlagen 1 und 2) zusammengestellt, um deren Weiterleitung an das zuständige Amt ich Sie hiermit ganz herzlich bitte.

Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge und freuen uns auf einen inspirierenden Wettbewerb!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Ulrich Klaus Becker". The signature is written in a cursive style with a large initial 'U'.

Ulrich Klaus Becker
ADAC-Vizepräsident für Verkehr

Anlagen:

- 1 - Anschreiben für die Fachämter
- 2 - Rückmeldebogen zur Teilnahme am Wettbewerb

Anlage 1 (Anschreiben für die Fachämter)

26. November 2007 vek-do-uh
Björn Dosch, Dipl.-Volkswirt
Leiter Ressort Verkehr
☎ 089/76 76 66 10
✉ 089/76 76 23 36
bjoern.dosch@adac.de

Vorankündigung zum 15. Wettbewerb des ADAC für Städte und Gemeinden 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Unfallstatistik für das Jahr 2006 zeigt, dass mit ca. 34.500 Personen zwischen sechs und 14 Jahren immer noch zu viele Kinder im Straßenverkehr verunglücken. Ein Großteil dieser Kinder kommt als Fußgänger oder Radfahrer zu Schaden, vor allem im nachmittäglichen Freizeitverkehr.

Der ADAC plant daher gemeinsam mit seinen Partnern Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Deutsche Verkehrswacht und Deutsches Kinderhilfswerk unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen Wettbewerb für Städte und Gemeinden unter folgendem Motto durchzuführen:

„Kinder sicher unterwegs in Städten“

Ziel dieses 15. Wettbewerbs ist die Dokumentation erfolgreicher Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kindern. Eine hochwertige Sammlung von erfolgreichen Praxisbeispielen soll im Rahmen eines Symposiums vorgestellt werden. Es bildet zudem den Rahmen für eine öffentlichkeitswirksame Prämierung der besten Maßnahmen, die von einer fachkundigen Jury mit kommunaler Besetzung ausgewählt wurden.

Da Ihr Stadtoberhaupt Sie als zuständige Kontaktperson benannt hat, möchten wir Sie hiermit herzlich zum 15. Städtewettbewerb des ADAC einladen. Sollten auch noch andere Personen in Ihrer Kommune mit der Thematik „Kindersicherheit“ befasst sein, bitten wir Sie um entsprechende Weiterleitung des Bewerbungsbogens (Anlage 2), schließlich können auch mehrere Projekte pro Kommune eingereicht werden.

Fünf Aktionsfelder

Die eingereichten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kindern sollten einem der fünf Aktionsfelder zuzuordnen sein:

- a) Stadt-/Verkehrsplanung (z.B. Aufwertung der Nahmobilität durch Stadt der kurzen Wege)
- b) Verkehrsinfrastruktur (z.B. Baumaßnahmen, Dialog-Display, kindgerechte LSA)
- c) Schülerverkehr (z.B. Bürgerbusse im Sonderverkehr, Förderung eigenständiger Mobilität)
- d) Kommunikationsstrategien / Informationskampagnen (z.B. regelmäßiger Sicherheitstag)
- e) Integration und Kooperation (z.B. Bildung runder Tische, Kinderbeteiligung an der Planung)

Gesucht werden sowohl Maßnahmen und Konzepte aus dem Bereich "Hardware" (z.B. Stadtplanung, Verkehrsinfrastruktur) als auch "weiche Maßnahmen", die auf das Mobilitätsverhalten von Kindern und Erwachsenen einwirken oder die Verkehrssicherheit von Kindern als interdisziplinäre Aufgabe erscheinen lassen. Integrierte Ansätze, die mehrere Aktionsfelder im Sinne der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder miteinander verknüpfen, sind besonders wünschenswert.

Verfahren

Im Januar 2008 werden die Ausschreibungsunterlagen für die Teilnahme am Wettbewerb an die Kommunen verschickt. Um Ihr Interesse an einer Teilnahme zu signalisieren und uns den Ansprechpartner für die weitere Kommunikation und die Zusendung der Wettbewerbsunterlagen zu benennen, schicken Sie bitte den nachfolgenden Rückmeldebogen (Anlage 2) bis zum **31. Dezember 2007** an:

ADAC e.V. – Ressort Verkehr
Stichwort „Städtewettbewerb 2008“
Am Westpark 8
81373 München

Alternativ können Sie den Rückmeldebogen unter Angabe des Stichwortes „Städtewettbewerb 2008“ an folgende Faxnummer versenden: 089-7676-2958

Als Dankeschön für ihre Teilnahme erhalten alle Bewerber/innen nach Fertigstellung des Endberichtes ein Belegexemplar.

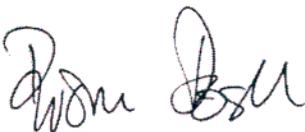
Kontakt

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Ronald Winkler unter der Telefonnummer 089/7676-2415 oder Mailadresse ronald.winkler@adac.de gerne zur Verfügung.

Die Wettbewerbsunterlagen werden ab Januar 2008 auf der Webseite des ADAC und seiner Mitveranstalter zum Download zur Verfügung stehen.

Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge und freuen uns auf einen inspirierenden Wettbewerb!

Mit freundlichen Grüßen



Björn Dosch
Leiter Ressort Verkehr

**Kurzbewerbung zur Teilnahme am
15. Wettbewerb des ADAC für Städte und Gemeinden
„Kinder sicher unterwegs in Städten“**

Angaben zur Kommune	
Stadt/Gemeinde	
Dienststelle	

Angaben zum Ansprechpartner für den Wettbewerb	
Name	
Vorname	
Straße	
Postleitzahl, Ort	
Telefon	
Fax	
E-Mail	

Größe der Kommune	Km ²	Einwohner
-------------------	-----------------	-----------

Beitrag der Stadt/Kommune:

Aktionsfeld (Bitte ankreuzen, eine spätere Änderung ist möglich!)

- (a) Stadt-/Verkehrsplanung (z.B. Aufwertung der Nahmobilität durch Stadt der kurzen Wege)
- (b) Verkehrsinfrastruktur (z.B. Baumaßnahmen, Dialog-Display, kindgerechte LSA)
- (c) Schülerverkehr (z.B. Bürgerbusse im Sonderverkehr, Förderung eigenständiger Mobilität)
- (d) Kommunikationsstrategien / Informationskampagnen (z.B. regelmäßiger Sicherheitstag)
- (e) Integration und Kooperation (z.B. Bildung runder Tische, Kinderbeteiligung an der Planung)

Kurzbeschreibung mit max. 1.000 Zeichen (Projektname, Ziele, Inhalte, Träger, Zeitraum)

Bitte zurücksenden bis zum **31. Dezember 2007** an:

ADAC e.V. – Ressort Verkehr

Stichwort „Städtewettbewerb 2008“

Am Westpark 8

D – 81373 München

Alternativ können Sie Ihre Kurzbewerbung unter Angabe des Stichwortes „Städtewettbewerb 2008“ an folgende Faxnummer versenden: 089-7676-2958

Vielen Dank!